©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	163./83. Jahrgang	S. 463—466	Klagenfurt 1973

Über die Verbreitung von Crocus napolitanus MORD. et LOISEL. in Kärnten

Von Dora POSCHINGER

(Mit 1 Abbildung)

Für das Gebiet von Kärnten steht eine genaue Bearbeitung der Vorkommen der *Crocus*-Sippen, wie sie bereits für die Steiermark (WOLKINGER 1964) vorliegt, noch aus. Auf Anregung von Herrn Kustos Dr. LEUTE möchte ich versuchen, die Kärntner Standorte und ihre Grenzen zu verfolgen und das bisher Bekannte zusammenzufassen, wobei ich die Hilfe verläßlicher Beobachter in Anspruch nehmen mußte, für die ich hier herzlich danken möchte. Mein ganz besonderer Dank gilt ferner Herrn Kustos Dr. LEUTE, ohne dessen Hilfe mir diese Zusammenfassung und die genaue Kartierung der Fundstellen nicht möglich gewesen wäre.

Crocus napolitanus ist größer und kräftiger als der im ganzen westlichen und nördlichen Teil Kärntens allgemein verbreitete *C. albiflorus* KIT. Die mächtige orangefarbene Narbe ragt deutlich über die Staubgefäße hinaus. Die Spitzen der violetten Blütenblätter sind fast durchwegs tief dunkelviolett gezeichnet, weiße oder hellviolette Blüten kommen eher selten vor. An feuchten Stellen ist er nach schneereichen Wintern (1929, 1942, 1972) sehr häufig zweiblütig, wobei die zweite Blüte vielfach um ein bis zwei Tage später aufblüht. Er bevorzugt feuchte, meist schattige Stellen in Nordlage, meist unter Haselnußsträuchern. Dies gilt hauptsächlich für die Vorkommen im Klagenfurter Becken. Der Übergang zu den Standorten von *C. albiflorus* vollzieht sich meist plötzlich, wobei auf einer Fläche von wenigen Quadratmetern Zwischenformen (*C.* x *fritschii* DERGANC) auftreten.

Ich selbst danke die Kenntnis von Standorten des *C. napolitanus* im Klagenfurter Becken dem Umstand, daß die Holzfuhrleute auf dem Klagenfurter Markt im Jahre 1929 Blüten dieser Art am Hut stecken hatten und auf mein Befragen Reifnitz und Ponfeld als Fundplätze angaben. Eigentlich scheint es sonderbar, daß eine so auffallende und in so großen Mengen erscheinende Pflanze bisher so wenig Beachtung gefunden hat. Zu Beginn der dreißiger Jahre war der Hang, der vom Reifnitzer Dampferlandungssteg hinauf gegen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

das „Haus am Wald" und von dort gegen Westen zieht, bis zum Seeufer hinunter mit Blüten von *C. napolitanus* übersät. Inzwischen ist besonders in den letzten Jahren dieses Blütenmeer bis hinaus gegen das „Haus am Wald" Straßen- und Wohnhausbauten zum Opfer gefallen, doch kann man sich an den unverbauten Stellen oder in eingefriedeten größeren Grundstücken noch einen Begriff von der einstigen Üppigkeit des Vorkommens machen. Im Westen endet das Verbreitungsgebiet hier in Reifnitz bei dem Steinbruch nahe der Pension WALCHER an der Straße Reifnitz—Keutschach. Hier tritt als häufigste Begleitpflanze von *C. napolitanus Leucojum vernum* auf, im Wald auch *Hepatica nobilis,* stellenweise auch *Erica carnea. Lamium orvala* und *Cardamine trifolia* habe ich in den letzten Jahren hier nicht mehr als Begleiter feststellen können, wohl aber *Pseudostellaria europaea* und *Petasites.* Nach Osten zu reicht dieses Vorkommen von *C. napolitanus* auf den feuchten Wiesen und im Wald bis zu dem kleinen Teich nahe dem Wochenendhaus der Familie ZENEGG in Obersekirn, vor dem er plötzlich eine kurze Strecke *C. albiflorus* Platz macht, um beim Teich nochmals aufzutreten. Dort findet man regelmäßig Übergangsformen in allen Abstufungen auf engem Raum, östlich davon jedoch nur noch *C. albiflorus.* Auf dem Weg vom „Haus am Wald" gegen Oberraut zu ist *C. napolitanus* nur noch spärlich anzutreffen, aber gegen Nordwesten erstreckt sich das Vorkommen bis gegen den Bachlauf hin, der nahe der Töpferei STRIBERNY in Reifnitz in den See mündet und erreicht auch das ebene Gelände am linken Bachufer bei den zwei schönen alten Linden beim Lindenhof, doch ist er hier schon recht spärlich zu finden. Am Hügel von St. Anna konnte ich ausschließlich *C. albiflorus* feststellen. Die Seehöhe des Reifnitzer Vorkommens beträgt 480 bis 560 m.

Im Gebiet nordwestlich von Klagenfurt verdanke ich Frau F. OREL die Kenntnis einer Fundstelle nördlich des Schlosses Tentschach, beiderseits einer alten Lindenallee. Auch hier fanden sich im Kontaktgebiet zu *C. albiflorus* zahlreiche Hybriden. Herr Dr. LEUTE hat im Frühjahr 1973 im Wölfnitzbachtal, ausgehend von der Auskunft der Holzfuhrleute, von Schloß Ratzenegg bei Moosburg über Seigbichl, Ziegelsdorf, Rosenau, Ameisbichl bis gegen Ponfeld zu zahlreiche ergiebige Vorkommen festgestellt.

Ich selbst habe bisher *C. napolitanus* außer in Reifnitz, Tentschach und im Wölfnitzbachtal nur im Lavanttal bei Kamp und Theißenegg (Ostern 1969) an der Fahrstraße und am 4. Juni 1970 nahe der Straße von Haimburg nach Diex auf der Saualpe ziemlich tief unten im Graben gefunden, am 4. Juni 1933 in der Ortschaft Trögern, ebenso einmal nahe dem Loiblpaß.

Jedenfalls ist, wie aus den gemeldeten Funden des letzten Jahres hervorgeht, *C. napolitanus* im mittleren Kärnten viel weiter ver-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

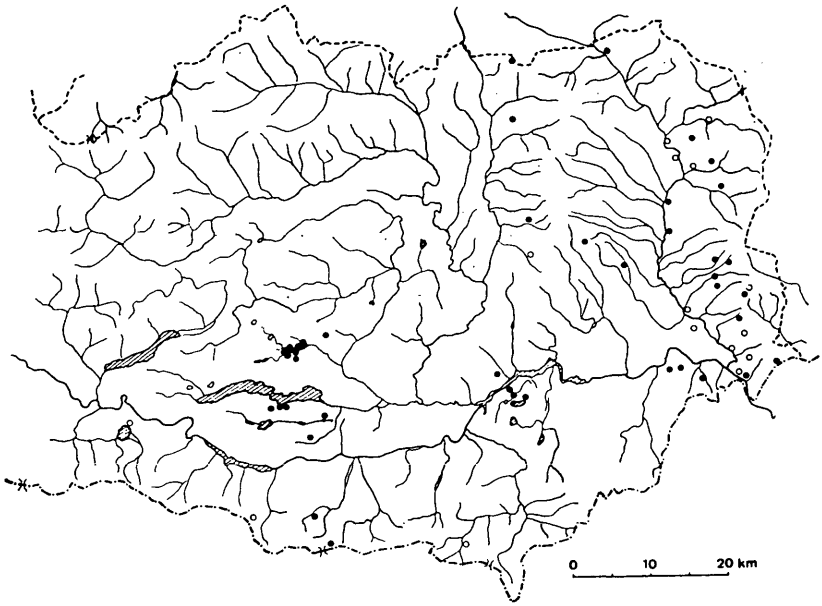

Abb. Kärntner Teilareal von *Crocus napolitanus* MORD. & LOISEL.
● = Gesehene Herbarbelege; ○ = Unbelegte Angaben.

breitet, als bisher angenommen wurde (Abb. 1). Ich möchte daher ersuchen, Beobachtungen über die Verbreitung desselben, besonders im Gebiet des Klagenfurter Beckens, des Jauntales, des Rosentales sowie der Karawanken, Herrn Kustos Dr. LEUTE (Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt) oder mir mitzuteilen.

FUNDORTLISTE

Von mir gesehene Herbarbelege (KL[1]): M-Kärnten — Klagenfurter Becken: bei einer alten Lindenallee nördlich Schloß Tentschach, nördlich Klagenfurt, 560 m, schattige feuchte Mulde, 30. März 1973, leg. D. POSCHINGER; Wölfnitzbachtal zwischen Klagenfurt und Moosburg, beim Sendeturm östlich Seigbichl, April 1973, leg. R. MAIER; westlich Ponfeld, rechts neben dem Fahrweg vom Gasthof an der Feldkirchner Straße in Richtung Mörtschen, östlich Kote 501, *Corylus*gebüsch, 460 m, 4. April 1973, leg. G. H. LEUTE 1792; an der Nordseite eines Hügelzuges bei Seigbichl, *Corylus*gebüsch in Nordlage, 490 m, 2. April 1973, leg. G. H. LEUTE 1781; bei Ameisbichl, nordseitiger Waldrand, April 1973, leg. R. MAIER; zwischen Ziegelsdorf und Retschach, unter *Fraxinus excelsior*, 500 m, 31. März 1973, leg. G. H. LEUTE 1775; zwischen Rosenau und Ziegelsdorf, Nordhang unter *Corylus*, 550 m, 2. April 1973, leg. G. H. LEUTE 1787; kleiner Hügel neben der Feldkirchner Straße östlich Schloß Ratzenegg bei Moosburg, *Corylus*-

[1] Kärntner Landesherbar im Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9010 Klagenfurt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

gebüsch, Nordlage, 500 m, 2. April 1973, leg. G. H. LEUTE 1783; in einer Bachau bei Gumpaneg (Klein St. Peter) nördlich Schloß Ratzenegg, 2. April 1973, leg. G. H. LEUTE 1784.

S-Kärnten — Westlicher Sattnitzzug: nasse Wiesen oberhalb Reifnitz am Wörthersee, 30. März 1973, leg. D. POSCHINGER; oberhalb der Straße beim Treimischer Wirt oberhalb Viktring, Bachau, 30. März 1973, leg. W. FRANZ; bei Köttmannsdorf, April 1849, leg. HEINRICH; Karawanken: auf Alpenwiesen am großen Loibl, Mai 1859, leg. M. JABORNEGG; Bodental, Mai/Juni, leg. F. KOKEIL.

N-, NE- und E-Kärnten, Saualpe: St. Oswald, zwischen Kirche und Drückerhütte, feuchte Wiese, 1. April 1973, leg. W. FRANZ, WESSONIG; ober dem Knappenberg gegen den kleinen Sauofen, 1000 m, April 1910, leg. R. BENZ; St. Martiner Alpe ober St. Martin am Silberberg (Seetaler Alpen), Juni 1910, leg. R. BENZ; St. Leonhard nördlich Pustritz, 1200 m; Lamm bei Pustritz, 1100 m, beide leg. O. PRUGGER; Lavanttal und Koralmgebiet: Weißensteiner Hütte ob Obdach am Grössingberg, 1200 m, Mai 1910, leg. R. BENZ; bei St. Anna ob Reichenfels, April 1905, leg. R. BENZ; ob Reichenfels, 1000 m, April 1905, leg. PFEFFER; Wolfsberg, April 1910, leg. R. BENZ; ober Theißenegg, 1000 m, April 1905; Auen bei St. Stefan, April 1905, beide leg. R. BENZ; Lavanttal, leg. R. GRAF; Kamp, 1200 m; Goding bei St. Ulrich, 1350 m; Pontnig, 1000 m; Kalter Winkelgraben, 650 m; Brandl südlich der Kleinalpe, 1450 m; Ruine Steinberg oberhalb St. Georgen; Weißenstein bei Ettendorf, 1000 m; Elbach bei Lavamünd, 400 m; Roßhütte am Hühnerkogel oberhalb Lavamünd, 1440 m, alle leg. O. PRUGGER; Jauntal: Graditschach bei Neuhaus, westlich Lavamünd; bei Oberdorf südlich Schwabegg, beide leg. O. PRUGGER; am Fuße eines kleinen Hügels bei Piskertschach, neben der Straße nach St. Kanzian am Klopeiner See, 16. April 1973, leg. G. H. LEUTE 1822; zwischen Piskertschach und St. Kanzian, feuchte Wiese über Konglomerat, 29. März 1973, leg. W. FRANZ; Klopein, Gemeinde St. Kanzian, 12. April 1973; St. Kanzian bei Haus „Schwarz", Nr. 66, am Waldrand, 1. April 1973; Unterhöhenbergen bei Tainach, südwestlich Völkermarkt, 28. März 1973, alle leg. W. FRANZ.

Nicht belegte Angaben: Saualpe: Twimberger Graben, Raderwirt in der Hinterwölch (MELZER, brieflich); Hochfeistritz (PEHR, brieflich); St. Pauler Berge: Johannesberg (MELZER, brieflich); Karawanken: Trögern (MELZER, brieflich; D. POSCHINGER); Bärentaler Kotschna (PEHR, brieflich); Lavanttal: Multerer südöstlich Lavamünd; Magdalensberg und Magdalensberg-Meißl ob Lavamünd; Lamprechtsberg; Krottendorf nördlich Lavamünd; Kleinalpe; Allersdorf nördlich St. Paul; Fraßgraben bei St. Gertraud; Theißenegg; Jauntal: bei Niederdorf südlich Schwabegg (alle PRUGGER, brieflich); Karawanken-Vorland: Faaker-See-Nordufer (AICHINGER, mündlich).

LITERATUR

WOLKINGER, F. (1964): Namen und Verbreitung der *Crocus*-Sippen des Alpenostsaumes. — Jahrb. des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, *29*:1—18.

Anschrift des Verfassers: Dora POSCHINGER, Kinkstraße 36/1, A-9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 163_83

Autor(en)/Author(s): Poschinger [Miklitz] Dora

Artikel/Article: Über die Verbreitung von Crocus napolitanus MORD. et LOISEL. in Kärnten (Mit 1 Abbildung) 463-466